

**Hoch gelegener Fund der Großen Schiefkopfschrecke in der Steiermark (Orthoptera).** The grasshopper *Ruspolia nitidula* at high altitude in Styria (Austria).

Die Große Schiefkopfschrecke *Ruspolia nitidula* (SCOPOLI, 1786) ist als einziger Vertreter der etwa 60 Arten umfassenden Gattung *Ruspolia* im Südteil der Westpaläarktis von Nordafrika über Südeuropa bis Vorderasien verbreitet (BAILEY 1975). In Österreich ist die Art vom pannonisch geprägten Osten und Südosten (Wien, Niederösterreich, Burgenland) in unterschiedlichen Lebensräumen weit verbreitet, in Niederösterreich jedoch stark gefährdet; ein weiteres Vorkommen befindet sich im Rheintal in Vorarlberg (BERG et al. 2005, BERG & ZUNA-KRATKY 1997). Über die Verbreitung, Phänologie und Habitatansprüche der Großen Schiefkopfschrecke in der Steiermark und im südlichen Burgenland liegt eine sehr umfassende Untersuchung von BRAUN et al. (1995) vor. Demnach ist die Art im Kulturland des gesamten steirisch-südburgenländischen Hügellandes < 500-600 m Seehöhe weit verbreitet (Nachweise in 637 Minutenfeldern). Der Großteil der Tiere konnte in trockenen bis wechselfeuchten Wiesen und in anderen Grünlandbereichen gefunden werden, nur relativ wenige Nachweise stammen aus Feuchtlebensräumen. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt zwischen 200 und 400 m Seehöhe. Die höchsten Nachweise gelangen in südexponierten Hanglagen in Warnblick bei Deutschlandsberg (650 m) bzw. Rineggleitzen und Willersdorf am Südrand des Grazer Berglandes in 600 bzw. 780 m Seehöhe.

Am 30. August 2003 konnte die Große Schiefkopfschrecke auf einem grasigen Schlag bzw. am Rande einer langgrasigen, trockenen Wiese am Reinischkogel bei Stainz in der Weststeiermark festgestellt werden. Etwa um 21 Uhr wurde der auffallende, hohe Gesang der Tiere bemerkt und mindestens 4 singende Männchen im langen Gras gefunden. Der Bestand war sicherlich deutlich größer. Der Fundort Kaltenbrunnerhütte (15°07'E/46°55'N) liegt in einer Seehöhe von 1340 m und ist ostexponiert. Die etwa einen Hektar große Wiese wird nur teilweise gemäht und ist von einem kleinen Bächlein durchzogen; rundherum stockt ein geschlossener, ausgedehnter Fichtenwald. Die Kaltenbrunnerhütte wird vom Verfasser seit genau 20 Jahren fast regelmäßig im Sommer besucht. In früheren Jahren kam die Art hier nicht vor bzw. fiel nicht auf. Nach 2003 erfolgten nur mehr sporadische Besuche der Hütte ohne Nachweise. Der ausgesprochen schöne und warme Sommer 2003 könnte die Ursache für den montanen Vorstoß der Großen Schiefkopfschrecke gewesen sein. Die nächsten regelmäßigen Vorkommen der Art liegen bei Stainz (400 m), etwa 7 km Luftlinie entfernt, wo im Sommer 2007 große Populationen in Feldern gefunden wurden. Zwischen Stainz und dem Vorkommen am Reinischkogel liegen einzelne, durchaus geeignete Habitate für die Art, welche jedoch nicht auf ein Vorkommen untersucht wurden. Nach der aktuellen Checkliste der Heuschrecken der Steiermark (ZECHNER et al. 2005) beschränkt sich das Hauptverbreitungsgebiet der Großen Schiefkopfschrecke auf das Ost- und Weststeirische Hügelland unter 500 m Seehöhe.

Die höchsten Larvennachweise gelangen in 820 m (Steingraben am Schöckl). Bei Funden im Grazer Bergland, z.B. bei Fladnitz an der Teichalm oder N Geistthäl (1130 m), wird vermutet, dass es sich um verflogene Einzelexemplare handelt. Das Fundjahr wurde hier nicht angeführt. Da am Reinischkogel mindestens 4 Männchen auf einer relativ kleinen Fläche gefunden wurden (und von einem deutlich größeren Vorkommen ausgegangen werden kann), können verflogene Einzeltiere hier nahezu ausgeschlossen werden.

#### Literatur

- BAILEY, W.J. 1975: A review of the African species of the genus *Ruspolia* Schulthess (Orthoptera, Tettigoniidae). – Bulletin De L'Institut Fondamental D'Afrique Noire, Ser. A, 37: 171-226.
- BERG, H.-M. & ZUNA-KRATKY, T. 1997: Rote Liste ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Heuschrecken und Fangschrecken (Insecta: Saltatoria, Mantodea), 1. Fassung 1995. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien.
- BERG, H.-M., BIERINGER, G. & ZECHNER, L. 2005: Rote Liste der Heuschrecken (Orthoptera) Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 14/1: 167-209.
- BRAUN, B., LEDERER, E., SACKL, P. & ZECHNER, L. 1995: Verbreitung, Phänologie und Habitatansprüche der Großen Schiefkopfschrecke, *Ruspolia nitidula* SCOPOLI, 1786, in der Steiermark und im südlichen Burgenland (Saltatoria, Tettigoniidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 49: 57-87.
- ZECHNER, L., KOSCHUH, A., BERG, H.M., PAIL, W., REINBACHER, H. & ZUNA-KRATKY, T. 2005: Checkliste der Heuschrecken der Steiermark mit Kommentaren zu Verbreitung und Habitatansprüchen (Insecta: Orthoptera). – Beiträge zur Entomofaunistik 6: 127-160.

Mag. Werner Weißmair, Johann-Puch-Gasse 6, A-4523 Neuzeug/Sierning, Österreich;  
E-Mail: [w.weissmair@eduhi.at](mailto:w.weissmair@eduhi.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Weißmair Werner

Artikel/Article: [Hoch gelegener Fund der Großen Schiefkopfschrecke in der Steiermark \(Orthoptera\). 189-190](#)